



Naturmuseum
St. Gallen



Jahresbericht
2025



Öffnungszeiten

Dienstag – Sonntag 10 – 17 Uhr

Mittwoch 10 – 20 Uhr

Naturmuseum St.Gallen
Rorschacher Strasse 263
CH-9016 St.Gallen
Tel +41 71 243 40 40
info@naturmuseumsg.ch
www.naturmuseumsg.ch

Besuchen Sie uns auch auf:



Inhalt

- 2 Editorial
- 5 Das Museumsjahr 2025
- 6 Sonderausstellungen
- 9 Dauerausstellung
- 10 Museumspädagogik
- 12 Sammlungen
- 14 Schenkungen
- 16 Forschung
- 18 Naturinfo
- 21 Kommunikation
- 22 Mitarbeitende
- 23 Stiftungsrat
- 23 Förderverein
- 24 Publikationen
- 26 Jahresrechnung 2025
- 27 Besucher:innenstatistik 2025
- 28 Dank und Ausblick

Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Freundinnen und Freunde
des Naturmuseums

Das Naturmuseum feiert im laufenden Jahr das 10-jährige Bestehen seines Neubaus – ein Haus, das zu den modernsten naturhistorischen Museen der Schweiz zählt und seit seiner Eröffnung auf grosse Resonanz stösst.

Im Vorfeld des Jubiläumsjahres haben Stiftungsrat und Museumsleitung sowohl Rückschau gehalten als auch die zukünftige Ausrichtung geschärft. Die bisher stark auf den Bezug und die Etablierung des Neubaus fokussierte Strategie wurde grundlegend überarbeitet und erneuert.

Unser Ziel war, ist und bleibt es, in St.Gallen einen Ort zu schaffen, an dem eine möglichst breite Öffentlichkeit auf moderne, ansprechende Weise Einblicke in Themen aus Natur, Naturwissenschaft und Naturschutz erhält. Das Naturmuseum St.Gallen soll ein Raum der respektvollen Begegnung sein – zwischen Jung und Alt, zwischen Laien und Expert:innen – und interessen geleitetes Lernen sowie einen lebendigen Austausch ermöglichen. Unsere Besucher:innen sollen immer wieder gerne zu uns kommen, weil sie sich bei uns gut unterhalten, umfassend und neutral informiert sowie wohl und willkommen fühlen.

Mit dem neuen Dauerausstellungsbereich «Mensch und Universum», der zum 10-Jahr-Jubiläum des neuen Museumsgebäudes eröffnet wird, beginnt der Erneuerungszyklus der gesamten Dauerausstellung. Dies bietet auch Gelegenheit, vertieft darüber nachzudenken, wie sie künftig aussehen soll.

Dieser anspruchsvollen Aufgabe geht das Museumsteam – wie auch den Tätigkeiten in den Bereichen Sammlung, Forschung und Vermittlung – inspiriert nach. Für die engagierte Weiterentwicklung danke ich dem ganzen Team, der Museumsleitung und Direktor Matthias Meier herzlich. Dem Stiftungsrat danke ich für den bereichernden Austausch zugunsten des Museums, dem Freundeskreis und allen Besucherinnen und Besuchern für ihr anhaltend grosses Interesse.

Katrin Meier
Präsidentin des Stiftungsrates





Das Museumsjahr 2025

Das Highlight des Museumsjahres 2025 war sicher unsere Sonderausstellung «Krabbler – unheimlich faszinierend». Die Idee einer Ausstellung über Krabbeltiere – Insekten, Spinnentiere, Tausendfüssler und Krebstiere, die auch als «Arthropoden» oder «Gliederfüssler» zusammengefasst werden – geisterte schon seit einigen Jahren durch unsere Köpfe. Diese nach so vielen Diskussionen, Skizzen, ausgetauschten E-Mails, Text-, Bild- und Tabellendateien endlich in der realen Welt zu sehen und die Reaktionen unserer Besucherinnen und Besucher darauf zu beobachten, war für das ganze Team eine besondere Freude.

Bis Ende Februar war im Sonderausstellungs-Raum des Naturmuseums die Ausstellung «Eiszeit» zu sehen, gefolgt im März und April von unserer Osterausstellung «Allerlei rund ums Ei». Insgesamt besuchten im Jahr 2025 über 62 000 Besucherinnen und Besucher das Naturmuseum: eine Zahl, die zur Top 3 aller Zeiten zählen darf. Dazu gehören auch über 11 000 Schülerinnen und Schüler: Die Zunahme bei der Anzahl der Schulführungen beträgt 10%. Ein Schauplatz mit vielen Kontakten ausserhalb des Naturmuseums war auch im 2025 wieder die OFFA – Mitglieder unseres Teams erteilten Tausenden von interessierten Besucher:innen Auskunft zum Thema «Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum».

Zu den jährlich wiederkehrenden Fixsternen im Museumsjahr gehören die NaturVision Filmtage im Februar, der internationale Museumstag sowie der Tag der Biodiversität im Mai, die «Reiseziel Museum»-Veranstaltungen in den Sommermonaten, die Museumsnacht im September sowie die gemeinsam mit der St. Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft (NWG) organisierte Herbsttagung, die unter dem Titel «Boden – das Universum unter unseren Füessen» durchgeführt wurde.

Ein herzlicher Dank geht an dieser Stelle an das engagierte Team des Naturmuseums für seine tägliche, hervorragende Arbeit für das Museum und seine Anliegen. Ebenfalls danke ich dem Stiftungsrat sowie unseren zahlreichen Partnerorganisationen, -institutionen und Behörden für die konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Matthias Meier
Direktor Naturmuseum



Sonderausstellungen

Eiszeit

Bis zum 23. Februar stand in der Sonderausstellung «Eiszeit» das gegenwärtige Eiszeitalter im Fokus. Die Sonderausstellung des Naturmuseums Olten bot einen faszinierenden Einblick in diese Welt und stellte Landschaftsformen Bildern aus der heutigen kanadischen Arktis gegenüber, thematisierte aber auch die bei uns damals lebenden Tiere. Darunter war ein mächtiges Mammut, das exklusiv in St. Gallen als neue Skelettrekonstruktion zu sehen war und längerfristig Teil der Dauerausstellung werden wird. Beinahe zum Leben erweckt wurde auch der heute ausgestorbene Höhlenbär mit

einer nach neusten wissenschaftlichen Erkenntnissen erstellten Rekonstruktion unseres Präparators. Insgesamt zog diese Sonderausstellung mit einer Laufzeit von 46 Tagen im Berichtsjahr 12 150 Besucherinnen und Besucher an, was pro Tag durchschnittlich 264 Personen entspricht. Das thematische Rahmenprogramm bestand 2025 aus insgesamt 5 Veranstaltungen, zu denen 3 Referate, 1 Führung sowie 1 Steinzeit-Workshop gehörten.



Allerlei rund ums Ei

Vom 11. März bis zum 27. April zeigte die jährlich wiederkehrende Sonderausstellung «Allerlei rund ums Ei», wer alles zu den Eierlegern gehört und was sich hinter der Eierschale abspielt. Denn nicht alle Eierleger tragen ein Federkleid und nicht jedes Ei gleicht dem anderen. Besonders hohe Aufmerksamkeit genossen die beiden Brutkästen mit den schlüpfenden Hühner- und Wachtelküken, die Terrarien mit den Grossinsekten wie auch die Kaninchenfamilie im Gehege der Ausstellung. Insgesamt erreichte diese Sonderausstellung mit einer Laufzeit von 43 Tagen 11 792 Besucherinnen und Besucher, was pro Tag durchschnittlich 274 Personen entspricht. Das themati-

sche Rahmenprogramm bestand aus insgesamt 8 Veranstaltungen, zu denen 2 Referate, 2 Führungen, 1 Wissenshappchen, 2 Jugendlabore sowie 1 Familienanlass gehörten.



Krabbler – unheimlich faszinierend

Die Sonderausstellung «Krabbler – unheimlich faszinierend» folgte ab dem 17. Mai den Arthropoden (Gliederfüßern) in ihr für uns Menschen verborgenes Leben. Insekten, Spinnentiere, Tausendfüßer und Krebstiere – sie alle stossen nicht nur auf grosse Begeisterung. Doch die Eigenproduktion des Naturmuseums beleuchtete faszinierende Aspekte der Arthropoden und zeigte auf, weshalb sie unverzichtbar sind. Insgesamt waren in der Ausstellung über 200 winzige Präparate zu entdecken sowie in den Terrarien eine lebende Gottesanbeterin, mehrere Tausendfüßer und eine Springspinne. In einer Legolandtschaft kamen ausser-

dem die zahlreichen Bedrohungen und mögliche Fördermassnahmen zur Sprache. Insgesamt zog diese Sonderausstellung mit einer Laufzeit von 192 Tagen im Berichtsjahr 34 881 Besucherinnen und Besucher an, was pro Tag durchschnittlich 181 Personen entspricht. Das thematische Rahmenprogramm bestand im Jahr 2025 aus insgesamt 24 Veranstaltungen, zu denen neben 4 Referaten, 5 Führungen, 2 Exkursionen, 3 Wissenshappchen, 2 Workshops, 2 Jugendlabore, 3 Familienanlässe sowie 3 Spezialveranstaltungen gehörten.



Dauerausstellung

Im Verlauf des Berichtsjahres konnten die Arbeiten am grossen Spiegelraum im neuen Ausstellungsteil «Mensch und Universum» wieder aufgenommen werden, nachdem nun alle nötigen Bewilligungen vorliegen.

Neu ist im Ausstellungsteil «Leben im Wandel» das vom Verein «Freunde des Naturmuseums» gespendete lebensgrosse Modell des kambrischen Meeresräubers *Anomalocaris canadensis* zu sehen. Ebenfalls wurde dieser Raum im Berichtsjahr mit einem originalen Schädelknochen eines *Diplocaulus* ergänzt sowie mit einem fossilen Fisch, einem Stein mit Gletscherschliff und einem echten

Triceratops-Oberarm-Knochen, der berührt werden kann.

Der Ausstellungsteil «Vom Bodensee zum Ringelspitz» zeigt neu auch die Knochen von «Sardona», einem der ersten beiden Bartgeier, die im Alpenraum ausgewildert wurden, einen Schlangenadler, einen Ziegenmelker und einen Stein mit zahlreichen Flechten.

Museumspädagogik

Im Jahr 2025 fanden 555 Museumsanlässe statt, davon 396 Schulführungen unter der Leitung der 4 Museumspädagoginnen und 4 externen Mitarbeitenden. Dies entspricht einer Zunahme von 10 % bei den Schulführungen gegenüber dem Vorjahr. In Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule St. Gallen wurde zu den bestehenden 11 Themen des Jugendlabors das neue Jugendlabor «Insekten & Co.» erarbeitet und 2 Mal durchgeführt. Bei den Klassenlaboren kam als neues Thema «Biodiversität» hinzu. Ergänzend verfasste das Team der Museumspädagogik 2 Wegleitungen zu den Sonderausstellungen «Allerlei rund ums Ei» und «Krabber – unheimlich faszinierend».

Veranstaltungs-Höhepunkte 2025:

- 15. + 16. Februar: NaturVision Filmtage
- 18. Mai: Internationaler Museumstag
- 13. September: St. Galler Museumsnacht
- 15. November: 28. Herbsttagung zum Thema «Der Boden – das Universum unter unseren Füssen»

Ausleihen Museumspädagogische Materialien

Unterrichtskoffer zu 12 unterschiedlichen Themen	62
Museumskisten zu 4 unterschiedlichen Themen	17

Öffentliche Veranstaltungen

Vernissagen	1
Vorträge und Gast-Lesung der Kantonsbibliothek Vadiana	11
Wissenshäppchen	4
Sonderveranstaltungen: NaturVision Filmtage, Internationaler Museumstag, Internationaler Tag der Artenvielfalt, Museumsnacht, Herbsttagung «Der Boden», Mitglieder-Anlass	6
Exkursionen	2
Kurs	1
Öffentliche Führungen	6
Familien-Anlässe, Reiseziel Museum, Workshops Kinder + Erwachsene, Gast-Theater	13
Jugendlabor Freizeit	14
Total	58

Gebuchte Veranstaltungen

Gruppenführungen durchs Haus	46
Schulführungen: Zyklus 1 Kindergarten bis 2. Klasse: 187 Zyklus 2 3. Klasse bis 6. Klasse: 116 Zyklus 3 Oberstufe: 48 Berufsschulen: 10 Kantonsschulen: 10 Studierende PHSG: 11 Sonderschulen: 14	396
Klassenlabor Schule	47
Sommerplausch Stadt St.Gallen, Ferienspass Münchwilen, Untereggen, Degersheim, Arbon	5
Weiterbildung für Lehrpersonen	3
Total	497



Sammlungen

Im Berichtsjahr wurde das Sammlungskonzept des Naturmuseums aktualisiert. Eine dafür vorgenommene Standortbestimmung zeigt, dass sich die Anzahl der digitalisierten Sammlungsbelege seit dem Jahr 2020 fast verdoppelt hat. Die Digitalisierungs-Quote beträgt heute somit rund 60 % – das entspricht über 200 000 Belegen. Ausserdem hat das Naturmuseum ein umfassendes Konzept zum nachhaltigen Umgang mit Schädlingen sowie einen Notfallplan für die Sammlungen entwickelt und im Alltag implementiert. Die Strategie für die nächsten 5 Jahre umfasst u.a. die weitere Schliessung von Sammlungslücken, die weitere digitale Erfassung und Veröffentlichung von Sammlungsbelegen sowie eine vertiefte Provenienzforschung. Zur Unterstützung der Provenienzforschung wurden im Berichtsjahr durch Valeria Schantong der Fachhochschule Graubünden eine Übersicht des Archivs sowie die digitale Erfassung der sammlungsrelevanten Archivbestände fertiggestellt.

Botanik

Während des Berichtsjahres wurden regionale Einzelsammlungen von Gefäßpflanzen und Moosen digitalisiert. Grössere Sammlungen sind die Schweizerische Gräserammlung sowie die ausführliche Weidensammlung (Gattung *Salix*) von Otmar Buser. Zudem wurde

damit begonnen, das Wartmann-Herbar aus dem 19. Jahrhundert mit Belegen aus aller Welt digital zu erfassen. Diese erhielt der frühere Museumsdirektor durch regen Austausch mit diversen Botanikern.

Geologie und Mineralogie

Im Berichtsjahr gelangten ein Sinterzapfen der neu entdeckten Muslenspalt-Höhle am Walensee, der bislang grösste Malmkalk-Auswürfling des Ries-Impakts aus dem Sittertobel sowie eine Fluoritstufe vom Oltschikopf im Berner Oberland in die Sammlung des Naturmuseums. Der letzte Teil der Mineraliensammlung von Dr. Bertold Suhner, der bisher auf dem Säntisgipfel zu einer Ausstellung gehörte, ist von Dr. Peter Kürsteiner in die Sammlung des Naturmuseums überführt und integriert worden. Die freiwilligen Mitarbeitenden Dr. Anne-Marie Kurth und Dr. Benjamin Jost haben weitere ca. 10 % der geologischen Sammlung digitalisiert.

Archäozoologie und Paläontologie

Nach der Erschliessung der Bächler-Sammlung in den letzten Jahren durch Dr. Martina Pacher wurde im Berichtsjahr damit begonnen, die wissenschaftliche Aufarbeitung dieser wertvollen Sammlung voranzutreiben. In die paläontologische Sammlung gelangten neu ein fossiler Baumstamm sowie ein Brachiopode, die beide bei der Schwägalp gefunden wurden.



Wirbellose

Der Entomologische Verein Alpstein (EVA) hat an 8 Nachmittagen die Schmetterlingssammlung von Paul Gloor platzsparend umgesteckt. Zudem wurde diese Sammlung durch Zivil-dienstleistende digitalisiert. Eine Käfersammlung wurde von Willy Heinzelmann bestimmt und vom EVA etikettiert. Zudem wurde die neu in die Museums-sammlung aufgenommene Libellen-sammlung von Bastiaan Kiauta erst-dokumentiert und zum Teil mit Etiketten ergänzt. Dr. Bärbel Koch (Museo cantonale di storia naturale Lugano) hat die Netzflüglersammlung des Museums bestimmt. Diese Sammlung befindet sich im Moment im Digitalisierungsprozess. Des Weiteren wurde eine neue Spinnensammlung angelegt, welche im

Moment rund 2 000 Tiere umfasst. Die Wespensammlung wurde ausgebaut und enthält momentan ca. 6 000 Tiere, wo-von ca. 2 500 auf Artniveau bestimmt sind.

Wirbeltiere

Zur Ergänzung der Sammlung wurden im Berichtsjahr 217 neue Eingänge angenommen. Davon wurden rund 60 verarbeitet und in die Sammlung oder in die Ausstellung integriert. Ein besonderer Sammlungszugang ist der zweite Totfund (Wildunfall) eines Fischotters auf Kantonsgebiet seit seiner Ausrottung. Seit Oktober absolviert Florine Meng die 4-jährige Ausbildung zur Naturwissen-schaftlichen Präparatorin in Fachrichtung Zoologie. Sie hat damit begonnen, die Vogelbalsammlung zur Ausbildung der Jungjäger:innen zu erweitern.

Schenkungen

Folgende Schenkungen gingen im Berichtsjahr an das Naturmuseum.
Unser herzlicher Dank geht an die Donatorinnen und Donatoren.

Objekte

Donatorinnen und Donatoren

Erdwissenschaftliche Sammlungen

Gesteine und Fossilien aus Madagaskar	Jean Pythoud
Brachiopade von der Schwägalp	Christian Düsel
Fossiler Baumstamm von der Schwägalp	H.R. Fricker
Abguss des Skeletts des Mammuts von Siegsdorf (D)	Urs Oberli
2 Unterkiefer + 1 Hüftknochenfragment von Höhlenbären der Grabung Bächler im Drachenloch	Christelle Wick, Toggenburger Mueum

Wirbeltiere

Verschiedene Totfunde von Wildtieren und Abgänge von in Gefangenschaft gehaltenen Wildtieren	Stadtpolizei St.Gallen, Wildvogelpflegestation Walter Zoo, Wildhut (ANJF) Kanton St.Gallen, private Tierhalter:innen
1 Schulsammlung mit ca. 40 Präparaten und verschiedene weitere private Nachlässe	Verschiedene
30 Skelette von domestizierten Frettchen aus Forschungsprogramm der Duke University	Prof. Marcelo Sánchez, Paläontologisches Institut der Universität Zürich
Diverse bemalte Ostereier	Christa Hugentobler

Wirbellose

Libellensammlung Bastiaan Kiauta	Übergabe durch Bündner Naturmuseum, da grösstenteils Tiere aus dem Kanton St.Gallen enthalten sind
Diverse Schnecken und Muscheln aus Madagaskar	Jean Pythoud
Doubletten von Schmetterlingen, Käfern und Schlupfwespen	Entomologischer Verein Alpstein (EVA): Hansjörg Brägger, Walther Keller, Andreas Kopp, Berndt Eisman, Willy Heinzelmann
Diverse Insekten und Wirbellose	Mario Stäheli, Romy Eugster, Brigitta Urfer, Alexia und Melina Rickenbach

12 Ochsner
Saturniidae, Cossidae, Geometridae,
Zygaenidae



1
Dipterostictidae, Entomobryomidae,
Collembola, Sminthuridae,
Collembola, Sminthuridae,
Collembola, Sminthuridae

Forschung

Auch in diesem Berichtsjahr verbuchte die Forschung am Naturmuseum inhaltliche Fortschritte und Publikationen. Ausserdem wurden durch externe Forschende mehrere Arbeiten über Sammlungsobjekte des Naturmuseums publiziert.

Forschungsprojekte

Im Berichtsjahr startete ein mehrjähriges transdisziplinäres Forschungsprojekt in Zusammenarbeit mit dem ANJF. Ziel ist die Erweiterung des Wissens über Vorkommen und Verbreitung von bisher in der Region wenig erforschten Artengruppen. Diese Artengruppen umfassen Kleinsäuger (Mäuse und Spitzmäuse), Schlupfwespen, Kleinschmetterlinge, Wanzen, Zikaden, Wildbienen, Zwergspinnen und Flechten. In den einzelnen Bereichen wurden ausserdem weitere Forschungsprojekte verfolgt:

Botanik

Ein im Berichtsjahr begonnenes Forschungsprojekt überprüft die Bestandessituation von 15 seltenen Gefässpflanzen. Es handelt sich um die 4. Etappe (2025–2026) eines im Rahmen von Naturinfo durchgeführten Auftrags betreffend Monitoring und Schutz prioritärer Pflanzenvorkommen im Kanton St. Gallen. Zu den erhobenen

Arten gehören beispielsweise der Grasblättrige Froschlöffel (*Alisma gramineum*), der Strandling (*Littorella uniflora*) oder das Flutende Laichkraut (*Potamogeton nodosus*).

Zoologie

Verschiedene Projekte zu Kleinsäugetieren in der Region wurden weitergeführt, wobei weiterhin ein besonderer Fokus auf dem Projekt zur Ermittlung der Verbreitung der Haus- und der Feldspitzmaus im St. Galler Rheintal lag. Bei den Wirbellosen gelangen ein Erstnachweis einer Darwinwespe (*Casinaria dubia*) für die Schweiz sowie mehrere weitere Nachweise von sehr seltenen Schlupfwespen und Spinnen. Die Liste der auf Kantonsgebiet vorkommenden Spinnenarten konnte um 32 Arten erweitert werden.

Paläontologie und Archäozoologie Geologie und Mineralogie

Verschiedene kollaborative Forschungsprojekte hatten im Berichtsjahr Sammlungsobjekte des Naturmuseums zum Gegenstand. Die dazugehörigen wissenschaftlichen Artikel sind zurzeit noch nicht publiziert.

Konferenzen, Tagungen und Exkursionen

Die Mitarbeitenden des Bereiches Sammlung und Forschung referierten an zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen.



gen, Konferenzen und Lehrveranstaltungen. Dazu kamen Weiterbildungen und Exkursionen. Eine vollständige Liste kann auf der Website des Naturmuseums eingesehen werden.

Naturkörper

Seit dem 1. Juni 2025 beauftragt das Amt für Kultur des Kantons St. Gallen das Naturmuseum, die kantonalen Naturkörper zu inventarisieren, zu bergen, zu erhalten und zu erforschen sowie die Bevölkerung zu beraten. Naturkörper sind nicht-archäologische Objekte von naturwissenschaftlichem Wert, die auf dem Gebiet des Kantons gefunden werden, wie etwa bedeutende Fossilien oder Erstfunde von Tieren und Pflanzen. Die Fachstelle wurde mit dem Geologen Dr. Benjamin Jost

besetzt, der nun ein erstes Inventar aller bekannten kantonalen Naturkörper erstellen wird.



Naturinfo

Naturinfo ist eine Dienstleistung des Naturmuseums im Auftrag der Naturschutzfachstellen der Kantone St. Gallen und Appenzell Innerrhoden. Dazu gehören die Auskunftsstelle für Biodiversität im Siedlungsraum (Petra Wiesenhütter), die regionalen Koordinationsstellen für Pflanzen, Pilze und Flechten (Alfred Brülisauer) und für wirbellose Tiere (Andreas Kopp, Karin Urfer) sowie das Kompetenzzentrum für kleine Säugetiere (Lorenzo Vinciguerra). Das Team beantwortet Anfragen, informiert mittels Newsletter, vermittelt weiterführende Informationen und Kontakte und führt Beratungen zum Schutz und der Förderung seltener Pflanzen, Pilze, Flechten und wirbelloser Tiere sowie deren Lebensräume durch.

Anfragen an Naturinfo

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 294 Anfragen beantwortet. Zusätzlich kamen an der Sonderschau «Biodiversität» im Rahmen der OFFA Hunderte von weiteren Fragen dazu. Inhaltlich betreffen die Fragen im Berichtsjahr folgende Themenbereiche:

Aufwertungen und Massnahmen zur Förderung der Biodiversität: Wahl der Pflanzen, Saatgut, Hecken, Schnittzeitpunkte, Totholz sowie Beratungen zum Aufbau von Kleinstrukturen wie Asthaufen, Sandlinsen, insektenfreundliche Pflege usw.

Bestimmung einheimischer wirbelloser Tiere und Beratung für den Umgang mit möglichen Schädlingen, Ameisen, (Tiger)Mücken und Tausendfüsser usw.
Flechten und seltene Pflanzen
Neophyten und Neozoen



Anlässe, Referate, Workshops und Kurse
An Anlässen im Museum und in der Region wurden Erwachsene, Kinder und Jugendliche zur Artenförderung und zum Schutz von Lebensräumen sensibilisiert:

Teilnahme an den Anlässen «Festival der Natur» am Wenigerweiher und «Naturschutztag» im Walter Zoo.

Sonderschau «Biodiversität» an der OFFA

Grundkurs «Insekten und Spinnentiere»

Workshop «Insekten rund ums Haus fördern»

Referate zu den Themen «Biodiversität direkt vor der Haustür» und «Angebot Naturinfo»

Vielfaltstag am Gymnasium Appenzell für Schülerinnen und Schüler

Referat für das Schmetterlings-Monitoring zu «Bestimmung der Mohrenfalter» und Bestimmungsübungen

Führung «Insekten der Nacht»

(Leuchtaktion auf dem Areal Bach)

Artenförderung Graues Felsenblümchen (*Draba incana*): Auspflanzung und Nachkontrolle

Weiterbildung von Gärtnerinnen und Gärtnern zur Naturgartengestaltung mit Jardin Suisse Ost und dem Amt für Natur, Jagd und Fischerei St.Gallen

Natureinsätze und Bestandesaufnahmen

Im Berichtsjahr wurde das Monitoringprojekt «Bestandessituation von 15 seltenen Gefässpflanzen» in Zusammenarbeit mit dem Botanischen Zirkel gestartet. Weiter wurden im Rahmen des Projekts GENSCOP Felderhebungen für 5 seltene Pflanzenarten durchgeführt. Auch wurde die Bestandesaufnahme von Kleinsäugetieren mit der «MiniMammal-CamBox» vorangetrieben.



Kommunikation

Teil der Kommunikation im Berichtsjahr des Naturmuseums waren Kommunikationskanäle im Printbereich, via Website und Newsletter sowie über Social Media und Werbung.

Printbereich

In den Medien erschienen im Jahr 2025 67 redaktionelle Artikel und 74 Kurzhinweise zum Naturmuseum. Die Sonderausstellungen «Allerlei rund ums Ei» und «Krabber – unheimlich faszinierend» wurden mit Plakaten und Flyern an zahlreichen Standorten und mit Inseraten und PR-Berichten in thematisch verwandten Publikationen beworben. Ergänzend erfolgte zu Beginn der Sonderausstellung «Krabber – unheimlich faszinierend» eine Werbekampagne mit der Firma Working Bicycle AG. 20 Velos waren während 2 Wochen mit einer Werbebox im gesamten Stadtgebiet unterwegs. Aus Kostengründen setzten die Museen der Stadt St.Gallen im letzten Jahr die Buswerbung in Stadt und Region aus, als Alternative erfolgte eine museumsübergreifende Werbekampagne mit Working Bicycle. Während 6 Monaten waren Werbeboxen mit Sujets der Sonderausstellungen in der Stadt St.Gallen unterwegs.

Website und Newsletter

Die Website wurde von rund 78 000 Nutzern mit einer durchschnittlichen

Sitzungsdauer von 1.30 min genutzt. Neben der Online-Information im Web wurde monatlich ein Newsletter an rund 1 450 Interessierte versandt, der mit einer Öffnungsrate von 50 % gelesen wurde. Vierteljährlich erfolgte der Aussand des Bildungs-Newsletters an rund 560 Adressen, der mit einer Öffnungsrate von 44 % gelesen wurde.

Social Media

Die Zahl der Follower auf Instagram und Facebook stieg im Berichtsjahr um 259 Personen auf insgesamt 3 484 Follower an. Der Monitor in den Sonderausstellungen «Eiszeit» und «Krabber – unheimlich faszinierend» mit dem jeweils thematisch passenden Instagram-Fotowettbewerb wurde von Besuchenden vor Ort und im virtuellen Raum genutzt. Für beide Sonderausstellungen wurden insgesamt 193 Fotos via Instagram hochgeladen und im Ausstellungsraum präsentiert.

Besucher:innenumfrage

Die Besucher:innenumfrage wurde im Berichtsjahr von rund 1 775 Personen fertig ausgefüllt. Als zentrale Informationsquellen zu den Angeboten des Naturmuseums wurden die museumseigene Website (23 %), Verlinkungen von externen Websites (9 %), Plakate (9 %), Flyer (7 %) sowie die Werbung im öffentlichen Verkehr (6.5 %) genannt.



Mitarbeitende

Direktor: Dr. Matthias Meier

Stellvertretung: Sandra Papachristos

Ausstellungsgestaltung und -konzeption:

Tobias Rüegg, Petra Wiesenhütter

Betrieb & Dienste

Leitung: Luzius Schnellmann, Besucher-

innenservice / Kasse: Claudia Stucki (Lei-

tung), Yvonne Anderegg, Isabella Boari

Mannhart, Angela Bötschi, Rita Breu,

Beate Büchel, Laura Burkhardt, Gabriela

Maussion, Anna Montorio, Karin Pendry,

Tanja Rechsteiner, Sandra Sauder,

Noa Stucki, Gabrielle Wachter, Gebäude-

technik / Hauswartung: Christian Irniger,

Informatik: Mert Erol (bis 31.8.), Museums-

café: Erika Koller (Leitung), Ursula

Ammann, Cornelia Kellenberger (bis

31.12.), Heidi Kotsaridis (ab 1.6.), Heidi

Meier (bis 31.5.), Katharina Nagy, Selvina

Piller, Museumstechnik: Raphael Fust,

Reinigung: Narissa Arioli, Sarah Irniger,

Sekretariat: Claudia Stucki

Buchhaltung: Claudia Stucki

Fachstelle Naturinfo

Leitung: Petra Wiesenhütter,

Koordinationsstellen: Dr. Alfred Brülisauer,

Andreas Kopp, Karin Urfer

Fachstelle Naturkörper: Dr. Benjamin Jost

(ab 1.9.)

Kommunikation

Leitung: Sandra Papachristos, Grafik:

Bernhard Senn, Social Media: Selina Maier,

Websites: Isabel Lendenmann

Museumspädagogik

Leitung: Dr. Siri Kellner (ab 1.10.), Lea

Moser (bis 31.7.), Pädagogik: Katharina

Bredel (bis 30.9.), Malin Wiget, Führungen:

Laura Burkhardt (ab 1.4.), Dr. Henrike

Lotz, Marc Nyffeler, Corinne Raduner

Sammlung & Forschung

Leitung: Dr. Madeleine Geiger, Botanik:

Dr. Alfred Brülisauer, Monika Orlor,

Wirbellose: Karin Urfer, Wirbeltiere &

Präparation: Lorenzo Vinciguerra,

Florine Meng (in Ausbildung ab 1.10.)

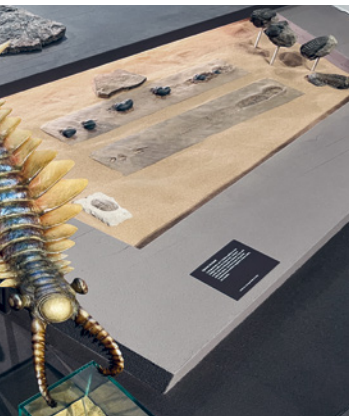
Externe Mitarbeitende

Urs Oberli, Roland Rüegg, Dr. Rahel

Schmid, Florian Wagner

Ehrenamtlich Mitarbeitende Sammlung

Entomologischer Verein Alpstein,



Dr. Benjamin Jost, Dr. Peter Kürsteiner,
Dr. Henrike Lotz
9 Zivildienstleistende und
2 Praktikantinnen
Total Stellenprozente Festangestellte
am 31.12.25: 1235%

Stiftungsrat

Katrin Meier, Präsidentin, Bürgerrats-
präsidentin: delegiert von der Orts-
bürgergemeinde St.Gallen
Dr. Peter Kürsteiner, Vizepräsident,
Präsident des Vereins «Freunde des
Naturmuseums St.Gallen»
Barbara Affolter, lic. phil., Co-Leiterin
Kulturförderung Stadt St.Gallen:
delegiert vom Stadtrat
Melanie Diem, Leiterin Nachhaltigkeit:
Abgeordnete Stadtparlament
Prof. Dr. Nicolas Robin, Prorektor
Ausbildung PHSG
Judith-Rahel Seitz, lic.oec. HSG, dipl.
Hdl HSG, Dozentin für Marketing ZHAW,
Vertreterin Bürgerrat: delegiert von der
Ortsbürgergemeinde St.Gallen

Daniela Zingg, dipl. Biol., Direktorin
Naturmuseum Winterthur

Förderverein

Der «Verein Freunde des Naturmuseums St.Gallen» verzeichnete Ende 2025 583 Mitglieder. Im Berichtsjahr erfolgten 49 Austritte und 25 Eintritte. Der Förderverein leistete wie in den Vorjahren einen massgeblichen finanziellen Beitrag an das Natur- und Tierfilmfestival. Zudem wurde vom Vorstand ein Beitrag von CHF 10 000 für den Ankauf des neuen Anomalocaris-Modells gesprochen. Der jährliche Freunde-Anlass am 30. Oktober 2025 drehte sich auch um den Anomalocaris und seine Zeitgenossen und wurde mit der Enthüllung des fertigen Modells in der Ausstellung «Leben im Wandel» gekrönt. Der Vorstand, unter dem Präsidium von Dr. Peter Kürsteiner, traf sich im Februar zu einer Sitzung. Die 39. Hauptversammlung des Vereins wurde am 20. März 2025 durchgeführt.

Publikationen

Alle Publikationen aus dem Berichtsjahr, die mit Beteiligung von Forschenden oder mit Sammlungsobjekten aus dem Naturmuseum St.Gallen veröffentlicht wurden, alphabetisch geordnet.

Beiträge in Fachzeitschriften (mit peer review)

Eschrig J, Meier MMM, Hofmann BA. 2025. A complete inventory of institutional and public meteorite collections in Switzerland. *Meteoritics & Planetary Science* 60, 1384–1410.

Maliković J, Cantalapiedra JL, Vinciguerra L, Schönbächler K, Destro ALF, Rodger J, Jörimann M, Las L, Hörpel SG, Wolfer DP, Slomianka L, Amrein I. 2025. Traces of phylogeny and ecology in hippocampal neuron numbers. *PNAS Nexus*, 4(9), pgaf261.

Riebe MEI, Plant AA, Meier MMM, Di Rocco T, Anguelova M, Morino P, Will P, Krämer A-K, Bischoff A, Pack A, Maden C, Schönbächler M, Busemann H. 2025. Ureilite parent body evolution from the perspective of noble gases and oxygen in samples from the Almahata Sitta strewn field. *Geochimica et Cosmochimica Acta* 394, 70–92.

Sherratt E, Böhmer C, Callou C, Nelson TJ, Pillai R, Ruf I, Sanger TJ, Schaar J, Le Verger K, Kraatz B, Geiger M. 2025. From wild to domestic and in between: how domestication and feralization changed the morphology of rabbits. *Proceedings B* 292(2050), 20251150.

Urfer K. 2025. Beiträge zur Kenntnis der Spinnenfauna des Kantons St.Gallen mit Fokus auf das Pizolgebiet. *Entomo Helvetica* 18, 99–109.

Urfer K, König N, Kranz-Baltensperger Y, Klopfstein S, Niehuis O, von Virag A, Sann M. 2025. Reclaiming the unwanted: mining scientific gold from multi-trap bycatch. *Alpine Entomology* 9, 91–102.

Varga O. 2025. Identification of the European Species of *Batakomacrus* (Hymenoptera, Ichneumonidae, Orthocentrinae). *Zoodiversity*, 59(4), 357–370.

Beiträge in Fachzeitschriften

Bürgin T. 2025. Von Bären und Menschen: Erinnerungen an den St.Galler Zoologen und Bärenforscher Hans Ulrich Roth (1944–2022). *Berichte der St.Gallischen Naturwissenschaftlichen Gesellschaft digital* 2025: 2.

Bücher und Beiträge in Büchern

Schenk I, Wahl J. 2025. 1250 Jahre Eschenbach – Aus der Geschichte von Eschenbach, St.Gallenkappel und Goldingen. Chronos Verlag, Zürich.

Berichte

Bisiani T. 2025. Ichnological analyses of the bird-dominated ichnocoenoses from the lower Miocene St.Gallen (Switzerland) and Digne-les-Bains (France) tracksites. Master Thesis, Università di Firenze.

SwissCollNet – Out of the Box: Der Taufschein des Grünlichen Breitkölbchens liegt in St.Gallen ([A. Brülisauer](#))

SwissCollNet – Out of the Box: All die Steine aus dem All ([J. Eschrig](#), [M. Meier](#)).

Jahresrechnung 2025

Finanzielle Unterstützung erhielt das Naturmuseum in erster Linie von der Stadt St.Gallen, dem Kanton St.Gallen, von der Ortsbürgergemeinde St.Gallen, vom Verein «Freunde des Naturmuseums St.Gallen» sowie von einzelnen Privatpersonen.

Beträge (in CHF)	Jahr 2025	Jahr 2024
Personalaufwand	2 528 172.69	2 249 326.20
Verwaltungsaufwand	133 500.31	126 381.85
Werbung, Ausstellungen und Veranstaltungen	359 867.52	240 011.52
Sammlungsankäufe und Restaurierungen	4 850.00	28 788.75
Liegenschaftsaufwand	158 813.04	170 828.45
Abschreibungen	92 444.97	77 402.73
Übriger Sachaufwand	78 744.17	81 848.56
Total Aufwand	3 356 392.70	2 974 588.06
Betriebsertrag	494 351.34	472 608.69
Subventionen	2 263 896.68	2 257 474.10
Spenden, Schenkungen und projektbezogene Drittmittel	236 000.00	190 000.00
Total Ertrag	2 994 248.02	2 920 082.79
Betriebsergebnis	362 144.68	54 505.27
Finanzertrag / Finanzaufwand	18 056.56	34 093.78
Ausserordentlicher Aufwand / Ertrag	-24 265.45	146.50
Fondseinlage	230 000.00	20 264.99
Jahresergebnis	-138 353.57	0.00

Besucher:innenstatistik

2025 besuchten 62 470 Personen das Naturmuseum und seine verschiedenen Veranstaltungen. Das sind 1 % weniger als im Vorjahr. Die Zahl der Schüler:innen lag mit 11 088 um rund 3 % tiefer als 2024. Die höchsten durchschnittlichen Besucher:innenzahlen pro Ausstellungstag verzeichnete mit 274 Personen die Sonderausstellung «Allerlei rund ums Ei».

Eintritte nach Ausstellung

Ausstellung	Besuchende	Laufzeit in Tage	Besuchen- de/Tag
Eiszeit	12 150	46	264
Allerlei rund ums Ei	11 792	43	274
Krabbler – unheimlich faszinierend	34 881	192	181

Eintritte nach Monat

Monat	Eintritte	Schüler:innen	Total
Januar	5 582	909	6 491
Februar	5 067	1 262	6 329
März	5 338	1 177	6 515
April	5 062	1 315	6 377
Mai	3 836	1 190	5 026
Juni	2 545	1 545	4 090
Juli	6 821	196	7 017
August	4 071	539	4 610
September	3 114	1 033	4 147
Oktober	3 785	358	4 143
November	3 680	887	4 567
Dezember	2 481	677	3 158
Total	51 382	11 088	62 470



Dank und Ausblick

Das Naturmuseum St.Gallen dankt seinen treuen Besucherinnen und Besuchern für ihr grosses Interesse an unserem Programm. Es dankt der Stadt St.Gallen, dem Kanton St.Gallen und der Ortsbürgergemeinde St.Gallen für ihre grosszügige Unterstützung, dem Hochbauamt der Stadt St.Gallen für die Unterhaltsarbeiten am Gebäude und Stadtgrün St.Gallen für den Unterhalt des Naturmuseumsparks. Dem Stiftungsrat unter der Leitung von Katrin Meier gebührt Dank für die vertrauensvolle und produktive Zusammenarbeit und dem Verein «Freunde des Naturmuseums St.Gallen» unter dem

Präsidium von Dr. Peter Kürsteiner für die finanzielle und ideelle Unterstützung.

Im November 2026 wird das «neue» Naturmuseums-Gebäude 10 Jahre alt! Am 14. und 15. November findet ein Jubiläums-Sonderprogramm statt.

Sonderausstellungen 2026:

«Allerlei rund ums Ei»

10. März – 26. April 2026

«Spuren – Fährten, Frass und Federn»

16. Mai – 20. September 2026

«Der Fuchs – Meister der Anpassung»

3. Oktober – 28. Februar 2027

Unterstützt durch:



Kanton St.Gallen
Kulturförderung



SWISSLOS



Ortsbürgergemeinde
St.Gallen

